

JORDSAND aktuell

Christel Grave verlässt den Verein Jordsand

Unsere Leiterin der Regionalstelle Nordfriesland, Christel Grave, hat sich entschieden, ihre Tätigkeit für den Verein Jordsand zu Ende März 2018 zu beenden und sich neuen beruflichen Herausforderungen zuzuwenden. Damit geht nach rund 15 Jahren unsere aktuell dienstälteste Mitarbeiterin von Bord. Lange Zeit hatte Christel, damals noch zusammen mit Katharina Hocke, ihr Büro im Haus der Natur mit Blick auf den wunderbaren Park mit seinen Teichen. Schon damals koordinierte sie die wissenschaftlichen Aktivitäten des Vereins, sammelte gewissenhaft die Bestandsdaten aus unseren Schutzgebieten und begleitete manches naturschutzfachliche Projekt. Für mich unvergessen ist der Nachmittag auf der Halbinsel Olpenitz an der Schleimündung, an dem wir vorsichtig durch die damals noch erfreulich belebte Sturmmöwenkolonie liefen, um den Brutbestand zu ermitteln.

Vor sechs Jahren dann zog es Christel auf eigenen Wunsch und im Auftrag des damaligen Vorstands unter Eckart Schrey nach Husum, wo sie im Nationalpark-Haus die Regionalstelle aufbaute. Zahlreiche Kontakte knüpfte sie zu den übrigen im Nationalpark Wattenmeer Aktiven, machte den Verein Jordsand zum Mitveranstalter der Ringelganstage und sorgte zusammen mit den Re-

ferenten für eine reibungslose Betreuung unserer Schutzgebiete auf den Inseln und Halligen sowie am Festland. Besondere Verbundenheit entwickelte Christel zu unserer vereinseigenen Hallig Norderoog, wo sie Jahr für Jahr das Bruterfolgsmonitoring der Brandseeschwalbe begleitete und mit viel Begeisterung die Workcamps zum Erhalt der Hallig organisierte und dabei handfest mit anpackte. Mehrmals sind wir uns auf Norderoog begegnet, und ich konnte Christels Freude am praktischen Naturschutz erleben.

Bei ihren Einsätzen draußen im Feld war Christel stets auch mit ihrer Kamera unterwegs und fing unzählige Fotos für die Vereinsarbeit ein, sei es von den Arbeitseinsätzen in den Schutzgebieten, der einmaligen Landschaft im Watt oder den See- und Küstenvögeln, denen unserer Schutz gilt. Als langjährige Schriftleiterin der SEEVÖGEL hat sie nicht nur das regelmäßige Erscheinen der Zeitschrift bewerkstelligt, sie hat neben etlichen Fotos vor allem auch viele eigene Artikel für die Zeitschrift geliefert, wie auch in dieser Ausgabe noch zu erkennen ist. Als Christel 2012 Hamburg den Rücken kehrte und nach Nordfriesland zog, habe ich die Verantwortung für die SEEVÖGEL von ihr übernommen. Bis heute hat sie mich weiter in dieser Aufgabe unterstützt.



Christel Grave

Der Vorstand des Vereins Jordsand, Referenten, Mitarbeiter, Beirat und die Redaktion der SEEVÖGEL bedanken sich bei Christel für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft! Wir hoffen, dass sie dem Verein auch ohne hauptamtliche Tätigkeit verbunden bleibt. Die Regionalstelle in Husum soll schnellstmöglich wieder kompetent besetzt werden.

Sebastian Conradt

Neuer Mitarbeiter auf Helgoland

Anfang dieses Jahres hat unsere Jordsand-Familie auf Helgoland Zuwachs bekommen. Elmar Ballstaedt, gebürtiger und Wahl-Freiburger, zog im vergangenen Herbst auf die Insel. Seit Januar 2018 ist er nun in unserem dortigen Team tätig. Um ihn ein wenig näher vorzustellen, haben wir ein kleines Interview mit ihm geführt:

Lieber Elmar, wir freuen uns, dass Du seit Januar fest bei uns im Team bist! Sag mal, wie kommt man auf die Idee vom schönen Freiburg mit seiner tollen Natur nach Helgoland zu ziehen?

Nach knapp sieben Jahren Freiburg war es für mich Zeit für ein wenig Veränderung. Nachdem ich ein super lehrreiches Praktikum während meines Masterstudiums an der Vogelwarte auf Helgoland absolviert sowie

meine Master-Arbeit im Bereich der Vogelzugforschung ebenfalls auf der Insel geschrieben hatte, war für mich klar, dass die Natur vor allem für jemand mit ornithologischem Interesse vielleicht hier doch noch ein wenig interessanter ist als im Süden Deutschlands. Auch die Möglichkeit, die Schutzgebiete auf Helgoland nun aus ornithologischer Sicht für den Verein Jordsand zu betreuen, war ein ausschlaggebender Punkt für den Standortwechsel von ganz im Süden hier in den rauen Norden.

Das Leben auf Helgoland bedeutet sicherlich eine ganz schöne Veränderung in Deinem Leben, wie waren die ersten Monate auf der Insel für Dich?

Durch das dreimonatige Praktikum und das Schreiben meiner Masterarbeit hier auf

der Insel hatte ich schon eine gewisse Vorstellung, was mich im Inselleben erwartet. Trotzdem ist es eine ganz neue Erfahrung, alles fußläufig zu erreichen, kein Auto mehr zu besitzen, mit dem man am Wochenende z. B. in die Berge fährt, und einfach innerhalb von fünf Minuten eigentlich alles in Reichweite zu haben, was man für das tägliche Leben benötigt. Ich genieße das Leben hier jedoch sehr und vermisse nur selten die wöchentlichen Ausflüge oder die Besuche in der Stadt, wo man dann doch ein größeres Angebot hat als teilweise hier auf der kleinen Insel!

Sicherlich gab es auch ein Leben vor dem Jordsand. Was hast Du denn in Freiburg gemacht?

Wie gesagt habe ich in Freiburg studiert.

JORDSAND aktuell

2011 habe ich mit dem Bachelorstudium „Umwelt- und Naturwissenschaften“ angefangen und anschließend noch meinen Master ebenfalls im Bereich Umwelt- und Naturwissenschaften dort absolviert. Der Fokus lag dabei vor allem im Bereich der Bodenkunde und der Ornithologie. Nebenbei ging ich viel raus und genoss die abwechslungsreiche Natur rund um Freiburg. Der Mix aus Rheinebene, Bodensee, Schwarzwald war auf seine Art genau so reizvoll wie die Natur hier auf Helgoland.

Was reizt Dich an der Arbeit für den Verein Jordsand am meisten?

Einer der Gründe für meine Studienwahl war es, dass ich später im Naturschutz arbeiten wollte. Einen konkreten Plan, wie das dann aussehen sollte, hatte ich zum damaligen Zeitpunkt natürlich noch nicht. Im Laufe des Studiums und einem besseren Gefühl sowie Kenntnisstand im Bereich Naturschutz und Umweltschutz reifte jedoch auch immer mehr eine Vorstellung davon, was man im Anschluss vielleicht machen möchte. Die Kombination aus Schutzgebietsbetreuung und Ornithologie ist letztendlich eine Sache, die ich mir sehr gut vorstellen konnte, und die mir sehr viel Spaß bereitet.

Bisher hat Rebecca Störmer die Koordination der Inselstation Helgoland über-



Elmar Ballstaedt

nommen. Was wird sich denn durch Deine Arbeit zukünftig ändern?

Rebecca hatte, auch auf Grund der hohen Präsenz in der Öffentlichkeit, einen sehr hohen Aufwand auf der Düne. Durch meine Einstellung im Januar 2018 erhoffen wir uns, dass wir uns anderen Themen ebenfalls intensiver widmen können und unsere jeweiligen Kompetenzen sich dabei optimal ergänzen. Letztendlich wird es durch mich ein erhöhtes Angebot an Vogelkundlichen Führungen geben, sowie einen Ansprechpartner für alle in den Schutzgebieten relevanten ornithologischen Themen, Probleme, Fragen etc. Ein weiterer Punkt ist der Stationsablauf, wo wir uns viele der täglichen Abläufe aufgeteilt haben, um effizienter arbeiten zu kön-

nen, was eine zusätzliche Entlastung für Rebecca und ihre Stelle darstellt.

Aus zuverlässiger Quelle wissen wir, dass Rebecca und Du nicht nur den Schreibtisch teilen. Ist es nicht eine ziemliche Herausforderung zusammen zu leben und zu arbeiten? Und dann noch auf einer kleinen Insel wie Helgoland?

Natürlich war, neben der schönen Natur und der einzigartigen Möglichkeit der Vogelbeobachtung sowie dem inhaltlich interessanten Job beim Jordsand, Rebecca der ausschlaggebendste Punkt um hier auf die Insel zu ziehen. Dadurch, dass wir uns, wie gesagt, inhaltlich aufgeteilt haben sowie viele der jeweiligen Aufgaben im Stationsablauf recht autark bearbeiten können, gibt es nicht die ganze Zeit ein „Aufeinanderhocken“ während des Arbeitsalltags. Aber natürlich ist es schon eine Umstellung, erst hier auf der kleinen Insel zusammenzuziehen und dann auch noch zusammen zu arbeiten. Da ich jedoch in meiner Freizeit auch gerne mal Vögel beobachten gehe, haben wir, glaube ich, beide einen guten Weg gefunden, um Arbeit und Freizeit gut voneinander zu trennen! Abends kümmern wir uns dann auch lieber um unser privates Leben, und lassen den Jordsand bis zum nächsten Morgen ruhen!

Spendenbescheinigungen und Zahlung der Mitgliederbeiträge

Der Verein investiert derzeit erheblichen Aufwand und Kosten seiner Geschäftsstelle in unnötige Arbeit. Das ist aus Sicht des Vorstands in Anbetracht der laufenden Arbeitsbelastung nicht mehr vertretbar, und wir haben dazu einige Entscheidungen gefällt.

Viele Mitglieder nehmen weiterhin an, dass bei der jährlichen Steuererklärung für Spenden grundsätzlich Spendenbescheinigungen vorzulegen sind. Dem ist schon lange nicht mehr so, erst ab einem Spendenbetrag von € 200 verlangt das Finanzamt einen Nachweis, unterhalb dieser Grenze reicht eine Fotokopie der betreffenden Zeile des Kontoauszuges. Der Vorstand hat daher entschieden, dass wir grundsätzlich erst ab einer Spendenhöhe von € 100 eine Spendenbescheinigung ausstellen werden. Wir bitten für diese Maßnahme um das Verständnis der Mitglieder.

Der weitaus größte Teil unserer Mitglieder lässt den Mitgliedsbeitrag per Bankeinzug abbuchen. Dieses Verfahren ist unkompliziert und einfach für alle Beteiligten. Einige Mitglieder lassen sich Rechnungen für ihren Mitgliedsbeitrag ausstellen und zahlen per Banküberweisung nach Aufforderung. Dieses Verfahren ist sehr aufwendig und erzeugt signifikante Kosten und Mahnaufwände – allein aus dem letzten Jahr sind mehrere tausend Euro Mitgliedsbeiträge noch nicht gezahlt. Der Vorstand hat daher entschieden, dass es ab dem Jahr 2018 grundsätzlich nur noch möglich ist, die Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug zu zahlen. Daher sind alle Mitglieder, die früher nach Aufforderung und Rechnung gezahlt haben, per Schreiben gebeten worden, ihrem Verein eine Abbuchungsgenehmigung zu erteilen, wie es (fast) alle anderen bereits gemacht haben. Wir bit-

ten alle Mitglieder darum, dieses neue Verfahren zu akzeptieren.

Wir sind überzeugt, dass es im Sinne aller Mitglieder des Vereins ist, wenn wir unsere ganze Aufmerksamkeit den Themen des eigentlichen Naturschutzes zufließen lassen, und auf bürokratischen Mehraufwand soweit wie irgend möglich verzichten. Danke für Euer Verständnis.

Herzliche Grüße,
Mathias W. Vaagt
1. Vorsitzender des Vorstands